

Zur Gestaltung des Texts: Stark verblaßte und beschädigte Textteile, die mit Hilfe der Parallelüberlieferung des Trithemius lesbar gemacht und ergänzt wurden, sind in spitze Klammern gesetzt. Eckige Klammern kennzeichnen Verbesserungen offenkundiger Textfehler, die auf die Schreiber der beiden Texte zurückgehen.

Das von Trithemius überlieferte Urban-Privileg gab Möglichkeiten an die Hand, identifizierbare Einzelbuchstaben und Buchstabenverbindungen als Bestandteile und Silben jener Wörter auszumachen, zu denen sie ursprünglich gehörten; desgleichen war es dank des von Trithemius überlieferten Textes möglich, zerstörte Satzzusammenhänge wiederherzustellen und so den Textbestand für eine wirklichkeitsnahe Interpretation erheblich zu verbessern. K. O. Müller konnte bei der Edition der von ihm entdeckten „Hirsauer Traditionen“ nicht die Parallelüberlieferung bei Trithemius zu Rate und zu Hilfe ziehen. Ihm blieb unbekannt, daß es sich bei dem Text, den die „Hirsauer Traditionen“ auf f. 2^v bringen, um Exzerpte aus dem gefälschten Urban-Privileg handelt. Die Edition, die hier zum Abdruck kommt, weist deshalb gegenüber der Edition von K. O. Müller ein höheres Maß an textlicher Geschlossenheit auf. Die Unterschiede zwischen beiden Editionen sind nicht unerheblich.

Weil K. O. Müller eine Reihe von Sätzen nur bruchstückhaft rekonstruieren konnte, sind seine Ausführungen zu den im Text angesprochenen Beziehungen Hirsaus zu Speyer und Mainz ausnehmend knapp und außerdem auch – wie kaum anders möglich und zu erwarten – mißverständlich und sachlich unrichtig geblieben (vgl. Müller, Traditiones S. 38).

A

Dedit autem memoratus pontifex Urbanus et aliud privilegium huic monasterio, cuius tenor iam sequitur.

Urbanus^a episcopus, servus servorum dei, omnibus Theutonice regionis fidelibus. Hanc cartham et hoc privilegium in Christi nomine donaturi,
 5 non est ab re, si primo innotescimus, que sit causa vel que necessitas eisdem privilegii. Monasteria et servorum Christi habitacula, que pia voluntate et optimo studio edificantur, si non minus a posteris quam a maioribus et eorum fundatoribus amarentur, profecto eorum status non adeo esset infirmus. Item, qui appellantur episcopi, si omnes de officio suo digne curarent et tam *prodesse* quam *preesse* operam darent¹, hoc quoque non parum faceret ad stabilitatem monasteriorum^b. Nunc autem, secundum quod
 10 sepius sumus experti, quod maiores construunt, hoc si eorum posteris non

a) *am Außenrand*: Bulla Urbani pape alia notabilis.

b) *am Außenrand*: Causa privilegii huius concessi.

¹⁾ Vgl. Augustin, De civ. dei XIX 19 (ed. B. D o m b a r t - A. K a l b, CC 48, 1955, S. 686 f.): ... *ut intellegat non se esse episcopum, qui praeesse dilexerit, non prodesse*. Diese Passage (samt Kontext) fand – anscheinend über Anselm von Lucca, Collectio canonum VI 27 (ed. F. T h e i n e r, 1906, S. 282). – Aufnahme in Gratians Dekret C. 8 q. 1 c. 11 (ed. F r i e d b e r g 1, 593 f.).